

## Inhaltsverzeichnis

Geleitwort.....	3
Vorwort.....	5
Abkürzungsverzeichnis .....	13

Ferry STOCKER

### **ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DES TOURISMUS IN ÖSTERREICH – REISE INS UNGEWISSE? .....**

**19**

I Einleitung.....	19
II Empirischer Hintergrund.....	19
III Gesellschaftliche und technologische Treiber der Tourismusentwicklung .....	23
IV Makroökonomische Einflussfaktoren .....	24
V Resümee .....	26
VI Literaturhinweise .....	26

Gerhard SARIA

### **LEGISTISCHE SPIELRÄUME FÜR EIN EUROPÄISCHES REISERECHT .....**

**29**

I Zur Relevanz einer Auseinandersetzung mit den gemeinschaftsrechtlichen Rechtsgrundlagen .....	29
II Die rechtspolitischen Eckpunkte für ein europäisches Reiserecht .....	31
A Der Reformbedarf im Spiegel von Rsp und Lehre .....	31
1 Die aus der Rsp des EuGH abzuleitenden Folgerungen....	31
2 Die Bewertung des gemeinschaftsrechtlichen Reiserechts durch die Rechtswissenschaft.....	34
B Die rechtspolitischen Vorstellungen der Gemeinschaftsorgane.....	36
1 Die Schwerpunkte im bisherigen Diskussionsprozess .....	37
2 Die Verbraucherpolitische Strategie 2002 – 2006 .....	39
3 Die Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozial- ausschusses zur Verbraucherpolitischen Strategie 2002 – 2006 .....	41
4 Die Ansicht des Europäischen Parlaments zur Verbraucherpolitischen Strategie 2002 – 2006 .....	42
5 Folgerungen .....	43
III Die gemeinschaftsrechtlichen Rechtsgrundlagen.....	44
A Grundsätzliches zu den in Frage kommenden Kompetenzvorschriften .....	44
B Die Kompetenztatbestände für den Erlass reiserechtlicher Vorschriften nach geltendem Recht.....	46

## Inhaltsverzeichnis

---

1	Zur Bedeutung des Art 3 EG .....	46
2	Die Generalermächtigung zur Rechtsetzung nach Art 308 EG .....	47
3	Rechtsgrundlagen aus dem Bereich der Grundfreiheiten...	50
a	Die Dienstleistungsfreiheit als maßgebliche Grundfreiheit .....	50
b	Die Kompetenzvorschriften auf dem Gebiet der Dienstleistungsfreiheit .....	52
4	Rechtsgrundlagen aus dem Bereich der einzelnen Gemeinschaftspolitiken .....	54
a	Verkehr .....	54
b	Verbraucherschutz .....	56
5	Die Binnenmarktkompetenz nach Art 95 EG .....	62
a	Die Vorgaben des Art 95 EG für die Schaffung reiserechtlicher Vorschriften .....	63
b	Das Verhältnis von Art 95 EG zu Art 308 EG .....	70
C	Die legislativen Spielräume für ein europäisches Reiserecht nach der geplanten Europäischen Verfassung .....	70
D	Der Einfluss der Bestrebungen um ein Europäisches Vertragsrecht auf eine allfällige Neuregelung des europäischen Reiserechts .....	73
IV	Würdigung .....	74

Klaus TONNER

<b>ZUR REFORMBEDÜRFTIGKEIT DES REISERECHTS AUF EUROPÄISCHER EBENE .....</b>		<b>77</b>
I	Einleitung .....	77
II	Vorschläge auf Gemeinschaftsebene .....	78
A	Der Bericht der Kommission von 1999 .....	78
B	Die Entschließung des Parlaments .....	79
C	Die Schlussfolgerungen des Runden Tisches .....	79
D	Verbraucherpolitische Strategie 2002 – 2006 .....	80
III	Herausforderungen durch Online-Buchungen .....	81
IV	Eigene Überlegungen .....	82
A	Mehr Kohärenz mit anderen Richtlinien .....	82
B	Erweiterter sachlicher Anwendungsbereich .....	83
C	Zur Insolvenzabsicherung .....	84
V	Schlussbemerkung .....	85

Manfred GRÜNANGER

<b>RECHTSGRUNDLAGEN DER INTERNETBUCHUNG .....</b>		<b>87</b>
I	Einleitung .....	87
II	Kurzdarstellung ausgewählter Rechtsgebiete für Internetauftritt, Vertragsabschluss und Rechtsdurchsetzung .....	87

A	Markenrecht.....	87
B	Urheberrecht.....	88
III	Ausgewählte Kurzdarstellung relevanter Bestimmungen des E-Commerce-Gesetzes (ECG) und des Konsumentenschutzgesetzes (KSchG) .....	89
A	Allgemeine Informationen (§ 5 ECG) .....	89
B	Informationen über kommerzielle Kommunikation (§ 6 ECG).....	90
C	Informationspflichten vor Vertragsabschluss (§ 5c KSchG).....	90
D	Detailinformation (§ 5d KSchG) .....	90
E	Rücktrittsrecht für Verbraucher/Konsumenten (§ 5e KSchG) ..	91
F	Herkunftslandprinzip und Ausnahmen (§§ 20 – 22 ECG) .....	92
IV	Allgemeine Geschäftsbedingungen .....	92
A	Vertragsbestimmungen und Geschäftsbedingungen (§ 11 ECG).....	92
B	Abschluss von Verträgen – Informationen für Vertragsabschlüsse (§ 9 ECG) .....	94
C	Abgabe einer Vertragserklärung (§ 10 ECG) .....	95
D	Zugang elektronischer Erklärungen (§ 12 ECG) .....	96
E	Zahlungsmöglichkeiten im Internet .....	96
F	Missbrauch von Zahlungskarten im Fernabsatz (§ 31a KSchG).....	96
V	Auf Verträge anwendbares Recht.....	96
VI	Internationale Zuständigkeit im Verhältnis zu EU/EFTA-Staaten...	97
VII	Internationale Zuständigkeit außerhalb EU/EFTA .....	98

Friedrich LORENZ

<b>ENTWICKLUNG UND INHALTE DER VERORDNUNG (EG)</b>		
<b>NR. 261/2004 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND</b>		
<b>DES RATES VOM 11. FEBRUAR 2004 .....</b>		<b>99</b>
I	Entstehungsgeschichte der Verordnung (EG) Nr. 261/2004 .....	99
II	Gegenüberstellung der Maßnahmen .....	100
III	Anwendungsbereich .....	100
IV	Betroffene der neuen Regelung.....	101
V	Neue Spielregeln / Vertragserfüllung im Namen eines Dritten ....	101
VI	Regeln bei Nichtbeförderung eines Passagiers.....	102
VII	Annullierung des Fluges .....	103
VIII	Rechte des Passagiers bei Verspätungen.....	104
IX	Ausgleichsanspruch .....	105
X	Erstattung / Anderweitige Beförderung.....	106
A	Erstattung, Rückflug.....	106
B	Anderweitige Beförderung .....	106
C	Abflug von einem anderen Flughafen .....	106

XI	Höherstufung / Herabstufung .....	106
XII	Allgemeine Bestimmungen .....	106
XIII	Ausschluss der Rechtsbeschränkung.....	107
XIV	Zusammenfassung .....	107
XV	Anhang: Verordnung (EG) Nr. 261/2004 .....	108

Ronald SCHMID

<b>ZUR HAFTUNG DES REISEVERANSTALTERS ALS LUFTFRACHTFÜHRER .....</b>		<b>121</b>
I	Problemstellung.....	121
II	Erster Aspekt: Von der begrenzten Haftung zur Haftung ohne Grenzen.....	121
III	Zweiter Aspekt: Neue Haftungsrisiken durch neuen Gerichts- stand für die Geschädigten (Der sog „Fünfte“ Gerichtsstand des Artikel 33 Montrealer Übereinkommen) .....	124
IV	Dritter Aspekt: Reisevertragsrecht versus Luftverkehrsrecht.....	126

Wojciech JAKSCH-RATAJCZAK

<b>ZWISCHEN TERROR UND SARS: NEUES ZUM WEGFALL DER GESCHÄFTSGRUNDLAGE IM ÖSTERREICHISCHEN REISERECHT .....</b>		<b>129</b>
I	Zur Lehre von der Geschäftsgrundlage im Allgemeinen.....	129
II	Die herrschende Auffassung zur Geschäftsgrundlagen- problematik im reiserechtlichen Kontext .....	130
A	Typische Voraussetzungen.....	130
B	Sphärenfremdheit .....	130
C	Unvorhersehbarkeit.....	131
III	Neuere Ansätze zur Lehre von der Geschäftsgrundlage und ihre Bedeutung für das Reiserecht .....	132
A	Allgemeines .....	132
B	Vertragsanpassung als primäre Rechtsfolge bei Wegfall der Geschäftsgrundlage.....	132
C	Doppellücke – Subsidiarität des Wegfalls der Geschäftsgrundlage.....	133
1	Allgemeines.....	133
2	Zur Berufung auf den Wegfall der Geschäftsgrundlage, weil die Reise „unmöglich geworden ist“ .....	133
3	§ 651j BGB im Lichte der österreichischen Auffassung zum Wegfall der Geschäftsgrundlage .....	134
IV	Die reiserechtliche Rechtsprechung zum Wegfall der Geschäftsgrundlage .....	136
A	Bisherige Grundsätze der Judikatur (Bomben- und Terroranschläge) .....	136
1	Allgemeines.....	136

2	Abgrenzung allgemeines Lebensrisiko – höhere Gewalt .....	136
3	Maßstab für die Beurteilung der Unzumutbarkeit .....	137
4	Zeitfaktor .....	138
B	Neueste reiserechtliche Entscheidungen zum Wegfall der Geschäftsgrundlage .....	138
1	Allgemeines .....	138
2	HG Wien 9. Juli 2002, 20 R 17/02i (Militärputsch auf Fidschi) .....	138
3	HG Wien 20. Februar 2003, 1 R 324/02x (Terroranschläge vom 11. September 2001) .....	139
4	HG Wien 4. Dezember 2003, 1 R 388/03k (Terroranschläge vom 11. September 2001) .....	140
5	BGHS Wien 24. November 2003, 9 C 1207/03w und BGHS Wien 5. März 2004, 6 C 1443/03d (SARS) .....	142
a	Allgemeines .....	142
b	BGHS Wien 5. März 2004, 6 C 1443/03d (SARS) .....	142
c	BGHS 24. November 2003, 9 C 1207/03w (SARS) .....	143
V	Ausblick .....	144

Michael WUKOSCHITZ

<b>DER ERSATZ FÜR ENTGANGENE URLAUBSFREUDE NACH § 31E ABS 3 KSCHG .....</b>		<b>145</b>
I	Zweifelsfragen und praktische Probleme .....	145
II	Der Ersatz immaterieller Schäden im europäischen Reiserecht – Großbritannien und Deutschland als Vorreiter .....	145
III	Die EU-rechtlichen Vorgaben .....	148
IV	Die österreichische Regelung .....	149
V	Gegenüberstellung mit der deutschen Regelung .....	149
VI	Bewertung und Kritik .....	149
VII	Inkrafttreten .....	152

Alexander SCHMIDT

<b>DIE AKTUELLE REISERECHTLICHE RECHTSPRECHUNG DES HG WIEN UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DES ERSATZES DER ENTGANGENEN URLAUBSFREUDE UND DES WEGFALLS DER GESCHÄFTSGRUNDLAGE .....</b>		<b>155</b>
I	Einleitung .....	155
II	Ersatz entgangener Urlaubsfreude .....	155
A	Judikatur „ante <i>Leitner</i> “ .....	155
B	EuGH – Urteil ohne Folgen? .....	156
C	Anwendung der neuen Gesetzeslage .....	158
III	Wegfall der Geschäftsgrundlage .....	160

## Inhaltsverzeichnis

---

IV	Gewährleistung.....	160
A	Leistungsbeschreibung .....	160
B	Kein Mangel – unerheblicher Mangel.....	161
C	Preisminderung.....	162
1	Bemessungsgrundlage.....	162
2	Frankfurter Tabelle – Anwendungsbeispiele .....	162
D	Vorteilsanrechnung.....	164
V	Schadenersatz.....	164
A	Zurechnungselemente .....	164
1	Adäquanz .....	164
2	Rechtswidrigkeit .....	165
B	Umfang des Ersatzes.....	166
1	Ideeller Schaden .....	166
2	Schmerzensgeld .....	166
VI	Sonstiges.....	166
A	Kollisionsrecht.....	166
B	Vertrag zugunsten Dritter.....	166
VII	Prozessuales.....	167
A	Behauptungslast .....	167
B	Beweisrecht .....	167
1	Beweislast .....	167
2	Prima-facie-Beweis .....	168
3	Beweiswürdigung .....	168
4	§ 273 ZPO.....	168

Gerhard SARIA

<b>BERICHT ÜBER DIE PODIUMSDISKUSSION „KONSUMENTENSCHUTZ IM REISERECHT ZWISCHEN BILLIGANGEBOTEN UND MAXIMAL- FORDERUNGEN“ .....</b>	<b>169</b>
---	------------

Stichwortverzeichnis .....

173

Autorenverzeichnis.....

175